

Fröstelige Fluss-Tour statt Sonnenbad

Von Christian Harborth

Wer sich im Winter auf die Innerste wagt, muss schon aus hartem Holz geschnitzt sein. Vor allem vor nahezu 70 Jahren, wo Paddler ihre Übungen noch nicht in isolierendes Neopren gehüllt absolvierten.

Die beiden Sportler, die der Fotograf der Schwarzweißaufnahme im Jahr 1950 vor dem damaligen Freigelände des Naturheilvereins Hildesheim abgelichtet hat, darf man wohl getrost zu dieser Kategorie rechnen. Auch wenn kein Schnee und Eis zu sehen sind – allein durch die Kleidung der Menschen und an den blattlosen Bäumen in der Um-

gebung lässt sich ablesen, dass es sich um einen bitterkalten Tag gehandelt haben dürfte.

Der Fotograf folgte dem Verlauf der Innerste damals vom Hohnsen aus und 500 Meter in südliche Richtung und bannte anschließend das Areal des Naturheilvereins am Ostufer auf Film. Der Verein war 1909 gegründet worden. Um seinem Ziel einer gesunden und naturgemäßen Lebensweise umfassend nachkommen zu können, richtete er sich ein idyllisch gelegenes Freigelände als „Licht-, Luft- und Sonnenbad“ im Lönswäldchen ein.

Der Name ist in weißer Schrift am

Giebel des kleinen Häuschens in der Mitte der Aufnahme zu lesen. Die „Biochemische Heilweise nach Dr. Schüßler“ mit den bekannten Salzen fand nach dem Ersten Weltkrieg auch in Hildesheim großen Anklang, daher wurde der Verein 1922 als „Biochemischer Verein Hildesheim“ neu gegründet. Heute heißt der Verein offiziell „Biochemischer Gesundheitsverein Hildesheim, Verein für naturgemäße Lebens- und Heilweise“.

Dessen Areal ist wegen der üppigen Vegetation auf der neuen Aufnahme kaum zu sehen. Das Grundstück gehört aber heute zu einem

der beliebtesten Fleckchen Erde Hildesheims: zum Lönswäldchen. Das in früheren Zeiten „Kleine Wäldchen“ genannte Gebiet südlich der Hohnsenbrücke hatte im Jahr 1934 zu Ehren des 1914 gefallenen Dichters Hermann Lönns die Bezeichnung „Lönnsbruch“ bekommen. „Der Ausbau des Bereichs zum Naherholungsgebiet war schon 1929 beschlossen worden“, sagt Sven Abromeit, Vorsitzender des Heimat- und Geschichtsvereins. Schon damals begannen Arbeiter mit dem Aufforsten. Und damit Wege zu bauen, die noch heute jede Menge Menschen anlocken.



1950

◀ Paddler vor dem östlichen Ufer der Innerste in Höhe des Lönswäldchens. Das Areal im Hintergrund gehörte zum Naturheilverein.

FOTO: SAMMLUNG DOHT

2018

▶ Hier befindet sich heute der Biochemische Gesundheitsverein. Dessen Räume sind wegen der üppigen Vegetation aber schlecht zu erkennen.

FOTO: CHRIS GOSSMANN

